

Worauf ich bei einer Spezialisierung im Bereich Geomorphologie, Quartärforschung und Bodengeographie achten sollte?

1. Nach Absolvierung der Grundlagen der Physischen Geographie strebe ich eine physisch-geographische **Spezialisierung** an. – Die Auswahl des Beifachs / der Beifächer, der Vertiefungsgebiete, der Ergänzungsmodule, der HEX, der Projektseminare soll **kohärent und methodenorientiert aufeinander aufgebaut** werden.
2. Einen bedeutenden Teil meines Studiums verbringe ich mit dem Erlernen von sog. „**hard-skills**“ – oder auch **Methodenkompetenzen**. – Das Studium der Geographie sieht mehrere Möglichkeiten der Gestaltung durch den Studenten vor. Diese sollten vor allem zur Erweiterung der Methodenkenntnis genutzt werden. Ein(e) sich physisch-geographisch spezialisierende(r) StudentIn sollte die **Arbeitsmethoden der physischen Geographie** (Geomorphologie, Bodenkunde, Labormethoden, etc.) erlernen, Kenntnisse in der bi- und multivariaten **Statistik** und insbesondere Erfahrungen im Umgang mit **Statistikprogrammen** (MATLAB, SPSS) erwerben und sich Kompetenzen im Bereich der **Geomatik** aneignen (**Programme und Programmiersprachen, GIS-Anwendungen, Geovisualisierung von Geodaten, Datenbanken, Auswertung von fernerkundlichen Daten,...**).
3. Ich studiere **praxisbetont** und eigne mir wichtige berufliche **Kompetenzen** an! – Durch berufliche **Praktika, Career Center Kurse**, interdisziplinäre **Projekte** mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen, einem **berufsbezogenen Nebenjob** oder **Auslands(studien)aufenthalten** wird der Bezug zur „realen“ Welt hergestellt, wertvolle **Netzwerke** aufgebaut und sowohl **fachliche, soziale und Sprachkompetenzen** gewonnen.



Wie sehen die Perspektiven nach dem Studium aus? Der Arbeitsmarkt für Geographinnen und Geographen (2005)